Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 5 (1911)
Heft: 10

Rubrik: Aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurde Jahr für Jahr eine neue Klasse aufzunehmen beschlossen. Und zur Stunde steht die Anstalt da mit sechs Klassen, in welchen 70 taubstumme Mädchen unterrichtet werden vom Vorsteher und sechs Lehrerinnen.

Aus der Taubstummenwelt

Kt. Bern. Taubstummenexamen. (Zur Osterzeit.) In letzter Zeit las und hörte man viel von Schulexamen und da darf man wohl auch solche Examen erwähnen, deren Resultate eine Unsumme von Mühe, Ausdauer und Energie von seiten des Lehrerpersonals, wie der Schüler bekunden; ich meine die Examen an unsern beiden bernischen Taubstummenanstalten. Es freut einem, wenn man sieht, wie diese von der Natur Verkürzten durch die Sprache und Erziehung aus ihrer geistigen Nacht heraus ans Licht kommen, so daß auch da einem der Auferstehungsgedanke unwillkürlich durchs Herz zieht. Die Kinder lernen sozusagen alles, was sie im spätern Leben nötig haben und beide Taubstummenanstalten, die Mädchenanstalt in Wabern und die Knabenanstalt in Münchenbuchsee haben letzte Woche lobenswerte Zeugnisse ihrer mühevollen Arbeit abgelegt. Da konnte man hören, wie viel Wolle man zu 6 Paar Strümpfen braucht und wie viel sie kosten; wie man eine Reise über die Berge macht; aus was der Bauer seinen Nutzen zieht, wie teuer das verschiedene Fleisch ist; sogar über unsern Blutkreislauf und über Napoleon wurde gesprochen. Daß die biblische Geschichte auch zu ihrem Rechte kam, ist selbstverständlich. Gern würde man auch etwa hören und sehen, wie man einen Brief schreibt, denn das ist ja wohl auch eine recht wichtige Sache für die Taubstummen. S.-B.

Kt. Aargau. Taubstummenanstalt Landenhof. Am 27. April, von 2 Uhr an, fand die ordentliche Schlußprüfung in der Taubstummenanstalt statt. Als Prüfender funktionierte Herr Schulinspektor Dr. X. Fischer in Aarau. Die Anstalt zählt gegenwärtig 38 Zöglinge, die in 6 Klassen von 4 Lehrkräften, nämlich dem Vorsteher und 3 Lehrerinnen, unterrichtet werden. Mit sichtlichem Interresse folgten die Anwesenden der rasch und sicher fortschreitenden Prüfung der einzelnen Schulklassen. Die muntern und lebhaften Kinder, die während der Prüfung unverwandt am Munde der fragenden Lehrerinnen und des Vorstehers hingen, legten durch ihre Antworten und ihr ganzes Benehmen ein sprechendes Zeugnis für den zielbewußten, methodisch richtigen Unterricht und die warme, volle Hingabe sämtlicher Lehrkräfte an ihre schwere Aufgabe ab. Die aufgelegten Aufsatz- und Rechnungshefte, die überraschend schönen Zeichnungen, die sauberen und exakten weiblichen Arbeiten, die Produkte des Handfertigkeitsunterrichts waren unverkennbare Beweise treuer und gewissenhafter Jahresarbeit. Die gesamte Prüfung hinterließ den wohltuenden Eindruck: Hier, in dieser vorzüglich geleiteten Anstalt waltet der Geist Pestalozzis. „Epheta — tu dich auf!", dies Wort wird hier zur Wirklichkeit. Der Prüfende empfahl die Anstalt dem ferneren tatkräftigen Wohlwollen, indem er zugleich auf die hohen Ziele hinwies, deren Erreichung zum vollen Ausbau der trefflichen Anstalt unbedingt gehören und die ergiebige finanzielle Unterstützung erfordern. Seit dem Eingange der Taubstummenanstalten in Baden und Zofingen hat die Anstalt im Landenhof eine erhöhte Bedeutung erhalten.

Zürich. Der Taubstummenverein Zürich beabsichtigt am Himmelfahrtstag, den 25. Mai, wie alljährlich, einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem 1100 Meter hohen, aussichtsreichen Etzel zu unternehmen, wozu alle Schicksalsgenossen freundlich eingeladen sind. Die Abfahrt mit dem Dampfer findet an der Utoquai-Brücke statt um 8^{30} Uhr morgens. — Bei ungünstiger Witterung wird dieser Ausflug auf den 28. Mai verschoben. J. R.

Deutschland. Dortmund (Westfalen). Ein reiches Legat (Vermächtnis, Stiftung). Der verstorbene Rentier Wilhelm Mende vermachte sein ganzes Vermögen von über eine halbe Million der Stadt für Zwecke der Jugend- Taubstummen- und Blindenpflege.

Zu verkaufen:

Acht schön eingebundene verschiedene Jahrgänge der „Schweizerischen Taubstummen-Zeitung", jeder zu Fr. 5.

Bühler & Werder, Buchdruckerei zum „Althof", Bern.